

## Josef Knostmann, Schwerte

### Leidenschaft Ausstellung

Er ist der Vater der Kompanie, kümmert sich um jedes Detail und ist sich auch nicht zu schade, um zum Beispiel gemeinsam mit den Auszubildenden kurz vor der Eröffnung der BUGA die Pavillons zu waschen – Josef Knostmann aus Schwerte ist nicht nur Vorsitzender des Arbeitskreises „Ausstellen und Gestalten“ beim Bund deutscher Friedhofsgärtner (BdF), er ist der Kümmerer in Sachen Ausstellungen. Das Kümmern beginnt bereits viele Jahre vor der eigentlichen Schau. Dann werden die Standorte besichtigt, mit den Architekten die Wünsche der Friedhofsgärtner durchgesprochen und in der Regel auch durchgesetzt. Knostmann, der selbst von Dortmund 1991 bis Koblenz 2011 sehr erfolgreich bei den Bundesgartenschauen im Wettbewerb der Friedhofsgärtner dabei war, weiß einfach wie es geht und was gebraucht wird. Und wenn es hart auf hart kommt, verzichtet er zugunsten der BUGA auf seine zweite Leidenschaft: Als Borussia Dortmund im Frühsommer dieses Jahr in Berlin zum Pokalfinale gegen Wolfsburg auflief, verschenkte Josef Knostmann seine Karten schweren Herzens und blieb bei der Sommerbepflanzung der Friedhofsgärtner in Havelberg – natürlich an diesem besonderen Tag im schwarz-gelben Fan-Outfit.

Der diesjährige Wettbewerb in Havelberg war ein besonders schweres Stück Arbeit aus der Sicht von Josef Knostmann: „Kaum einer wusste wo Havelberg liegt, deshalb war es am Anfang nicht leicht, die Aussteller für die 70 Wettbewerbsgräber zusammen zu bekommen“ berichtet der Westfale. Mit 3500m<sup>2</sup> ist der Bereich des alten Domfriedhofs kleiner als die Flächen auf den vorherigen Schauen, auch die Zahl der Gräber ist kleiner. „Zur IGA 2017 in Berlin haben wir 5000m<sup>2</sup> zur Verfügung. Dann werden wir wieder 120 Gräber zeigen“ weiß Josef Knostmann bereits heute. In Heilbronn, wo die BUGA 2019 zu Gast ist, wird die Schaufläche für die Friedhofsgärtner gerade ausgeguckt. Trotz der geringeren Teilnehmerzahl gelang es aber in Havelberg den Wettbewerb auf dem gewohnt hohen Niveau durchzuführen.

Wie bei verschiedenen anderen Schauen haben die Friedhofsgärtner ihren Bereich in Havelberg komplett selbst gepflegt. „Das hat sich aus meiner Sicht bewährt. Auf den Friedhöfen ist ein gepflegtes Umfeld für die Menschen sehr wichtig. Wir haben hier den Beweis angetreten, dass wir das können“ weiß der Mann für alle Fälle, der sich auch nicht zu schade ist, einmal selbst zum Rasenmäher oder zum Besen zu greifen. Weil die Friedhofsgärtner mit der Fachbetreuung und den Auszubildenden aus dem Azubi-Modell des BdF ständig selbst vor Ort sind, ist die Pflege auf den Punkt möglich. „Der örtliche Heimatverein wird den Bereich nach der Gartenschau übernehmen und gestalten und pflegen. Wir haben bereits jetzt sehr gute Kontakte zum Verein und freuen uns, dass wir mit unserer Arbeit eine gute Grundlage für die Zukunft legen konnten“ sagt Josef Knostmann. Er wird sich nach Havelberg kaum ausruhen sondern mit den Vorbereitungen für die IGA 2017 beginnen – der Countdown läuft bereits und auch Heilbronn 2019 ist nicht mehr all zu fern.

Text und Bild: Christiane James, Straelen

Organisation ist eine der wichtigsten Aufgaben von Josef Knostmann, rechts auf dem Bild gemeinsam mit Aussteller Michael Krisam